

in Peking ein kaiserliches Dekret veröffentlicht, welches besagt, daß der Beherrscher des Reiches der Mitte aus Frucht vor der nächsten Sonnenfinsternis, die am 22. Januar, dem Neujahrstag der Chinesen, eintreten wird, über etwa bezugene Fehler schon nachgedacht hätte. Die am Neujahrstag übliche Gratulationscour soll diesmal statt im Thronsaal in einer Vuhalle abgehalten werden. Ebenso fällt das den Beamten des Kaiserlichen Hofes sonst an diesem Tage gegebene Dankfest aus. Auch wird der Hof diesmal die an jedem Neujahrstage getragenen Feiertagskleider nicht anlegen.

— Was eine Ehefrau kosten kann! Ein gutsituirter, etwas sonderlicher Engländer, der vor Kurzem seine goldene Hochzeit feiern durfte, ist auf die originelle Idee gekommen, eine genaue Rechnung darüber aufzustellen, was ihm seine bessere Hälfte während der fünfzigjährigen Ehe gekostet hat. Der Mann belag bereits, als er sich verheiratete, ein festes Einkommen von 500 Pfd. Sterl., 10,000 M. pro Jahr; er hatte also nicht nötig, sich und seiner Gattin besondere Einschränkungen aufzuerlegen, wenn gleich auch keineswegs im Sinne des Wortes flott gelebt wurde. Das Resultat der eigenartigen Berechnung dürfte ein ganz normales sein und so ziemlich auf alle in guten Verhältnissen lebenden Eheleute passen. Mr. Jones beginnt nun seine Kostenaufstellung mit der Summe, die er als Liebhaber und Bräutigam für Blumen und sonstige zarte Aufmerksamkeiten verausgabte. In diesen Betrag ist auch der Verlobungsring mit eingerechnet, ebenso die Extrapeisen, die er selbst in jener seligen Zeit zur Verschönerung seiner eigenen Person in Bezug auf feinere Anzüge, Stiefel, Kravatten u. c. zu verwenden für nötig befunden hatte. Summa 2000 M. Die Haushaltungskosten betragen jährlich 5000 M., und da Mr. Jones die Ueberzeugung hat, daß sein Weibchen genau soviel Nutzen davon hatte, wie er selbst, glaubte er nicht unrecht zu handeln, wenn er die Hälfte dieser Summe auf ihren Theil rechnet. Also 2500 M. pro Jahr, macht auf fünfzig Jahre 125,000 Mark. An Kleidung und Wäsche kostete das Fräulein etwa 1000 M. jährlich; für Geschenke zum Geburtstag, Hochzeitstag und Weihnachten wurden ungefähr 500 M. verausgabte. Da das glückliche Ehepaar nur selten von Krankheit heimgesucht wurde, können kaum mehr als 50 M. im Jahre für Arzt, Medizin u. c. gerechnet werden, für die Frau allein also 25 M. Für Theater, Concerte und sonstige Amusements verbrauchten die Leute durchschnittlich 600 M., während die jährliche Bade- reise für beide Gatten selten mehr als 2000 M. betrug. In den fünfzig Jahren seiner Verheirathung hat die theuere Gattin ihrem Gemahl also rund 268,250 M. gekostet. In der That ein anständiges kleines Vermögen.

— Eine Raucher-Statistik. Es ist neuerdings statistisch nachgewiesen worden, daß Holland als rauchende Nation den ersten Platz in der Welt behauptet. Im Durchschnitt konsumirt jeder Niederländer jährlich ein Gewicht von 100 Unzen an Tabak und Zigarren. Der Belgier folgt als zweiter mit einem Quantum von 80 Unzen, der Türke mit 70 und der Amerikaner mit 60 Unzen im Jahre. Dann kommen Deutschland, Frankreich, Rußland, Spanien und Italien, die sich ziemlich das Gleichgewicht halten, während in Großbritannien und Irland nur der äußerst geringe Verbrauch von 53 Unzen pro Mann gerechnet werden kann.

— Eingeliebt. Er: „Ich war doch recht dumm, daß ich Dich geheiratet hab.“ — Sie: „Aber Franz, früher nannte ich Dich noch „Dein größtes Glück“ und jetzt sprichst Du so!“ — Er: „Na ja, versteh' mich doch recht, Kindchen, die Dummen haben eben immer das größte Glück!“

— Je nachdem. Fräulein A.: „Du sagtest doch vor Deiner Verlobung mit dem Affessor Vauhammel, daß Du ihn scheußlich fändest.“ — Fräulein B.: „Ja, ich wußte doch nicht, daß er sich so lebhaft für mich interessirt.“

Landwirthschaftliches.

— Säges Grünfütter im Winter. Wieder ist eine für die Landwirthschaft höchst wichtige Frage gelöst: die Haltbarmachung des Grünfutters. Man braucht nicht mehr Heu zu machen und die Güte des Futters ist nicht mehr abhängig von der Witterung. Der Regen kann also dem Grünfütter nichts mehr schaden. Das klingt für viele Landwirthe zunächst ungläublich und doch ist das so. Durch ein geeignetes Verfahren wird nämlich das Grünfütter auf die denkbar einfachste und billigste Weise von einer Ernte zur anderen grün und süß erhalten. Dieses Verfahren gründet sich auf die Entdeckung, daß die Gährung und Fäulnis bei allen organischen Stoffen nur durch Bakterien hervorgerufen wird. Man braucht also nur den Bakterien die Lebensbedingungen zu entziehen und neue neuen von außen hinzutreten lassen. Durch Versuche ergab sich jedoch, daß die Fäulnis- erregende Grünfütter bei 50° C sterben. Die Beschaffung dieser Hitze ist nicht schwer, weil sie die Pflanzen selbst bewirken durch Oxydation, durch Säuerung, Schwereitungen machen nur die Regulierung der Hitze und der Luftabschluss. Beides wird erreicht durch die von dem Engländer Blunt erfundene Feimenpresse mit fortgesetztem und selbstthätigem Druck. Diese Feimenpresse stellt man in der Nähe des Hofes oder auch im freien Felde auf, schafft das gemähte Futter (auch wenn es schon Tage lang im Regen gelegen hat) hinein und baut es darin wie einen Strohfleim auf. Innerhalb des Rahmens einer solchen Presse mit einem Hebelpaar läßt sich ein Feim ausführen, dessen Grundfläche 16—20 m und dessen Höhe 5 m betragen kann. In eine solche Presse gehen 2000 Centner Grünfütter. Benutzt man zwei oder mehr Hebel an, so läßt sich der Feim vergrößern. Sobald die Wärme im Innern des Feimes 50° C erlangt hat, beginnt man mit der Pressung des Futters und durch diese läßt sich einerseits der Zutritt der Luft von außen her ganz abschließen, andererseits aber auch durch Vermehrung oder Verminderung des Druckes im Feime beliebig reguliren. Durch ein zu diesem Zwecke hergestelltes Feimenthermometer kann man die Temperatur an jeder Stelle des Feimes messen. Am besten bleibt das Futter bei 50—60° C, bei 60—70° C bleibt es auch noch süß, wird aber bräunlich und bei noch höherer Temperatur wird es torfzig. Der Preis einer solchen Feimen- presse beträgt 105 Mark. Die Urtheile der deutschen Ver- suchsanstalten über die Beschaffenheit des aufbewahrten Grün- futters lauten sehr günstig, ebenso wird die Einwirkung des Futters auf den Organismus der Thiere in Betreff der Ge- wichtszunahme und der Milchabsonderung als vorthelhaft bezeichnet. Der Landwirth braucht sich also seine Futter- ernten nicht mehr verrotten und verderben zu lassen und kann das ganze Jahr hindurch grünes Futter den Thieren verabreichen. Da das Grünfütter besser nährt als Heu, so kann der Landwirth unbedenklich seinen Viehstand vermehren. Der erfindungsreiche Mensch hat damit einen neuen Sieg über die ihn oft benachtheiligenden Naturkräfte davongetragen.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 6. bis 11. Dezember 1897.
Ausgehoben: 87) Ernst Louis Alban Bauer, Maschinenföder hier, ehel. S. des Ernst Adolf Bauer, Maschinenföder in Schörlau und Frida Hulda Eichhorn hier, ehel. T. des Carl Theodor Eichhorn, Ma- schinenföder hier. 88) Erdmann Guido Reichner, Bremser in Aus, ehel. S. des weil. Carl Julius Reichner, Böttcher hier und Minna Marie Bauer hier, ehel. T. des Gottlieb Adolf Bauer, Handarbeiters hier.
Getraut: 64) Bengl Stödner, Müller in Wolfgrün mit Marie Wilhelmine geb. Hippold hier. 65) Georg Albert Wolf, Kaufmann in Jöhstadt mit Emma Johanne geb. Friedrich hier. 66) Ernst Albrecht Becker, Deconom hier mit Lina Hedwig geb. Feig hier.
Getauft: 276) Walter Curt Fuchs. 276) Friedrich Walter Stödner. 277) Anna Meta Hinfowoh, unehel. 278) Carl Friedrich Berger. 279) Frida Johanne Berger.
Begraben: 1199) Meta Helene, ehel. T. des Carl Ernst Glag, Maschinenföder hier, 4 M. 6 Tg. 200) Hulda Glag, ehel. T. des Erdmann Emil Weiß, Zimmermann hier, 2 J. 10 M. 15 T. 201) Elise Tomi, ehel. T. des Gustav Friedrich Nau, Schuhmachers hier, 3 M. 10 T. 202) Frida Clara, ehel. T. des Ernst Hermann Unger, Maschinenföder hier, 6 M. 13 T. 203) Marie Margarethe, T. der Anna Emilie Unger hier, 7 M. 25 T. 204) Ernst Louis, ehel. S. des Ernst Louis Seidel, Fabrikarbeiters hier, 2 M. 12 T. 205) Friedrich Hermann Walter, auf. B. und Klempnermeister hier, ein Ehegann, 59 J. 28 T.

Am 8. Advent.

Vorm. Predigt: Col. 1, 12—15. Herr Pfarrer Böttich. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph. Nachm. 1 Uhr Betstunde. Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. III. Advent (den 12. Decbr. 1897).
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein.

Kirchenmusik: Es ist ein Hof entsprungen, von Petrus. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Diaconus Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten für Hundshöfel.

III. Adventssonntag, den 12. Decbr. 1897.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Col. 1, 12—15. Nachm. 2 Uhr: Confirmationsgottesdienst. Abends 8 Uhr: Missionsvortrag des Hrn. Diaconus Gehring, Schwedisch, über die Roth der indischen Frauen und die Mission in Deutsch- Ostafrika. (Kramer's Gasthofsaal.)

Chemische Marktpreise

	10 Mt. 60 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	9	9	9	85
sächsl.	7	40	7	80
niederr. sächsl.	6	90	7	20
briesiger	7	90	8	—
preussischer	7	90	8	—
neu	7	90	8	20
fremder	7	90	8	20
Drangefle, fremde	9	25	10	50
sächsl.	8	—	9	—
Futtergerste	5	90	7	—
Haf, sächslischer, durch Regen beschädigt	6	25	6	50
sächsl.	7	30	7	70
preussischer	—	—	—	—
fremder	7	50	7	85
Kocherbsen	7	25	9	—
Mehl u. Futtererbsen	6	50	7	50
Reis	3	70	4	30
Stroh	2	80	3	20
Kartoffeln	2	50	2	80
Butter	2	20	2	80

Feinste
Bayr. Schmelzbutte
empfehlte
garantirt rein
Emil Zeuner.

**Tischzeuge
Tafelgedecke
Theegedecke
Servietten
Tischtücher
Handtücher
Frottirwäsche
Badetücher
Bett-Decken
Taschentücher
weiß und buntfärbig
Hohlsauntücher**
empfehlte
C. G. Seidel.

Bismarckheringe,
Kollmops, Brat-Schellfisch, Voll-
heringe, Sardinen, frische Schellfische
empfehlte

Hermann Zöphel,
Möhrenstraße 2.
Eine großer heller Raum, passend
für eine Sticmaschine, ist zu vermieten
bei Obigem.

Feinste
**Stearin-Tafelkerzen
" -Christbaumkerzen
Paraffin-Christbaumkerzen**
in allen Packungen
empfehlte
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Lebende Karpfen
empfehlte
Max Steinbach.

Backwaaren
in den feinsten Qualitäten hält zu billigsten Preisen bestens
empfohlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehlte sein reichhaltiges Lager in Lampen, Leuchtern, email-
lirten und eisernen Kochgeschirren, Haus- und Küchen-
geräthen, sowie Schlittschuhen, Spielwaaren, Christbaum-
schmuck u. s. w.
Emil Glashmann.
Gleichzeitig empfehle mein **Materialwaaren-Geschäft** und bitte bei
Einkäufen von **Sadgewürze** um gütigen Zuspruch.
D. Ob.

Meichsner's Conditorei.
Die **Weihnachts - Ausstellung** ist eröffnet und
bittet um gütigen Besuch
Gotthold Meichsner.
Bestellungen auf **Christstollen** werden gut und billig ausgeführt bei Obigem.

Zur Stollenbäckerei
empfehle **sämmtliche Backwaaren** in besten Qualitäten
zu den niedrigsten Preisen.
Emil Zeuner.

Die Eisbahn
kann befahren werden. Ohne Fahrkarte
ist das Betreten der Bahn verboten.
Theodor Fiedler, Pächter.

Todes-Anzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß
gestern Abend 1/12 Uhr unser guter Gatte,
Vater, Groß- u. Urgroßvater, der Fleischer-
meister
August Louis Beck
im fast vollendeten 85. Lebensjahre nach
kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Die trauernden Hinterlassenen.
Eibenstock, 10. Decbr. 1897.
Beererdigung findet Sonntag Nachmittag
3 Uhr statt.

Empfehle Cigarren
passend für **Weihnachts-Geschenke** in
25, 50 und 100 Stck-Packungen zu ver-
schiedenen Preisen.
Ernst Anger,
Cigarrenmacher.

Seidensticker
per sofort nach auswärts gesucht. Offer-
ten unter „Sticker“ an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Puppenperücken und Stöpfe,
Haarketten mit und ohne Beschlag, so-
wie alle **künstlichen Haararbeiten** lie-
fert in feinsten Ausführung
P. Rossner, Friseur,
vis-à-vis der Apotheke.

Mitbürger!
Wählt Männer gerader, biederer
Art, solche sind die Herren:
Kaufmann Oskar Rinne
Herrn Wagner
Baumeister Gaj. Ott
Zeichner Felix Reis
Straßenmeister A. Dahn
Schlosser Ed. Fork
Kaufmann Richard Henbruch.

Handwerker.
Unser so sehr belastetes Gemein-
wesen fordert allezeit eine strenge Prü-
fung jeder Vorlage. Wünschenswer-
thes hat immer dem Nothwendigen zu
weichen. Wählt darum nur sparsame
Männer, nicht Leute mit großen Porte-
monnaies.

Oberhemden.



Normalhemden, Unterhosen
Jacken, Slipse
Kragen, Manschetten
Chemisettes, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Zur gefl. Beachtung.
Um die rechtzeitige Fertigstellung des
Anstblattes zu ermöglichen, richten wir
an unsere werthen Inserenten, die **dring-
ende Bitte**, uns ihre Aufträge **besonders
in der Weihnachtszeit** recht frühzeitig ein-
zusenden. Annoncen, für die am Abend
ausgehende Nummer bestimmt, erbitten
uns bis **spätestens Vorm. 9 Uhr**, größere
Inserate müssen jedoch **schon Tags vorher**
bei d. Unterzeichneten abgegeben werden.
Die Exped. d. Anstbl.